

12.05.2016

Lieber Guillotine statt Gesang

gifhorn Die Schülerkritiker finden bei „Dantons Tod“ Misslungenes im Detail.

von Anja Alisch

in sperriges, aber offenbar star-
es Stück Theater: Am Ende von
eorg Büchners „Dantons Tod“
ib es in der Schülertheaterreihe
er Stadthalle in dieser Saison
en wohl nachhaltigsten und
ngsten Applaus. Für die Rund-
hau, die die Reihe präsentiert,
ar der Deutsch-Leistungskurs
on Jennifer Straub (BBS I) als
chülerkritiker dabei.

Dass die Inszenierung des Lan-
stheaters Detmold auch polari-
erte, wurde sofort deutlich. Vor
lem eine Gesangseinlage mit ei-
m Tina-Turner-Song sorgte für
iskussionsstoff. „Wenn schon
ngen, dann ein französisches
olkslied“, meinte Lea Reinhardt
und bekam Zustimmung: „Ist ja
nst wie König der Löwen.“ Leon
rüger bewertete das aber weni-
r negativ: „Es gibt Schlimmeres
if der Bühne. Sie haben ja gute
timmen.“

Bei den Darstellern war nicht
larkus Hottgeroth in der Titel-



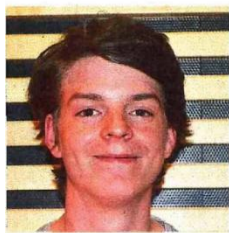
Die Girondisten Danton (Markus Hottgeroth, von links), Héroult (Marie Luisa Kerkhoff) und Desmoulins (Lukas Schenk) landen vor dem Revolutionstribunal. Dantons Frau Julie (Stephanie Pardula) sieht hilflos zu.

Foto: Alisch

rolle der Abräumer. Er war dem
Kurs schlicht zu nett und kanten-
los. Adrian Thomser als St. Just
erreichte das Publikum am leich-
testen. „Er ist für mich der Beste“,
sagte Benedikt Reimann. Auch
Leon lobte die Szene St. Justs mit
Robespierre: „Die war stark.“ Al-
lerdings irrtierte die Gruppe, dass
der Anführer der Jakobiner vor

der Trikolore masturbieren muss-
te. „Außerdem wirkte es fast
schwul, als er vor St. Just kniete“,
sagte Benedikt. Und: „Über Re-
quisiten braucht man ja nicht zu
reden, es gibt ja keine. Ich hätte
einen großen Eichenschreibtisch
toll gefunden.“ Auch Tordis Hoff-
mann vermisste etwas: „Die Guil-
lotine. Die wollte ich schon beim

Lesen auch auf der Bühne sehen.
Aber die Kostüme sind dafür sehr
schön.“ – Isabel Smetana kriti-
sierte, dass zusätzliche Texte ein-
geflochten wurden: „Das macht es
lang. Aber die Figuren waren so-
fort zu erkennen.“ Bis auf den Fall
„Héroult“, zu dem Benedikt kom-
mentierte: „Warum spielt den eine
Frau? Das passte nicht.“



Dass St. Just so
teif ist, passt gut
u seiner Rolle. Für
ich ist er hier
er beste
chauspieler.“

Benedikt Reimann, Schüler-
tiker aus den BBS I



„Die Figur Lacroix
wegzulassen, geht
gar nicht. Und
wenn schon sin-
gen, dann etwas
Französisches.“

Lea Reinhardt, Schülerkriti-
erin aus den BBS I



„Die Kostüme an
sich sind schön. Ich
hatte mir aber als
Kulisse ganz klar
eine Guillotine ge-
wünscht.“

Tordis Hoffmann, Schülerkri-
tikerin aus den BBS I



„Die Dekoration
war sparsam, aber
das passte gut zu
den schnellen
Wechseln zu
neuen Szenen.“

Leon Krüger, Schülerkritiker
aus den BBS I



„Die Figuren waren
gut zu erkennen.
Aber man hätte
nicht noch Fremd-
Szenen dazu
stellen sollen.“

Isabel Smetana, Schülerkriti-
kerin aus den BBS I